



Prüfbericht 4925



Schleppe für Wiese, Weide, Acker
**Schweiger Wiesenhexe-
Igel Typ WSH HK 16 J**
5-reihig

Hersteller und Anmelder
Georg Schweiger GmbH
Landwirtschaftliche Geräte
Bergstraße 41, Antholing
D-85625 Bayern

Telefon 0 80 93 / 51 26
Telefax 0 80 93 / 23 95



Beurteilung - kurzgefasst

Schleppe für Wiese, Weide, Acker: Schweiger Wiesenhexe-Igel Typ WSH 16 J
 Georg Schweiger GmbH, Bergstraße 41, Antholing, D-85625 Baiern

Prüfmerkmal	Prüfergebnis	Bewertung
Eignung	Abschleppen von Wiesen, Weiden und Acker, Verreiben von Gülle und Kuhfladen	
Arbeitsqualität	gut	
	Abschleppen von Wiesen und Weiden gut	+
	Gülle und Kuhfladen werden gut in die Grasnarbe eingerieben	+
	Abschleppen der Winterfurche auf leichteren bis schweren Böden gut	+
Bodenanpassung	gut	
	Schleppe passt sich Bodenunebenheiten gut an	+
Flächenleistung		
	hoch; 5 bis 6 ha/h	+
	das Gerät kann mit 10 bis 12 km/h gefahren werden	
Erforderlicher Schlepper		
für optimale Arbeit	ab 50 kW (68 PS)	
Betriebssicherheit	gut	
	beim Einsatz keine Störungen	+
Haltbarkeit		
	während der Prüfung keine Schäden, Verschleiß normal	+
Handhabung	einfach	+
Umrüsten		
Umbau von Transport- in Arbeitsstellung	in sehr kurzer Zeit durchführbar	+
Umdrehen der Schleppe	Dauer etwa 20 min, etwas kraftaufwendig	○
Wartungsaufwand	gering	+
Arbeitssicherheit	bestätigt durch DPLF	
Verkehrssicherheit		
	gegeben, wenn die Vorschriften der StVZO und der Betriebsanleitung eingehalten werden	

Bewertungsbereich: ++ / + / ○ / - / -- (○ = Standard)

Kurzbeschreibung

- Schleppe (dreiteilig) für Dreipunktbau, Seitenteile hydraulisch hochklappbar;
- Zugbalken;
- 5 Reihen Stahlringe, durch Kettenglieder gelenkig miteinander verbunden;
- Arbeitsbreite 6,20 m.

(Technische Daten siehe Seite 4)

Prüfergebnisse

Eignung

Die Schleppe Schweiger Wiesenhexe-Igel, Typ WSH HK 16 J, 5reihig, ist zum Abschleppen von Wiesen, Weiden und Acker sowie zum Verreiben von Gülle und Kuhfladen geeignet.

Abschleppen von Wiesen und Weiden

Beim Abschleppen von Wiesen und Weiden ist die Arbeit gut.

Sobald es im Frühjahr abgetrocknet ist, kann die Schleppe eingesetzt werden. Mit dem Zugbalken werden Bodenunebenheiten wie z.B. Maulwurfshaufen abgehobelt und grob verteilt. Die Feinarbeit erfolgt durch die nachfolgenden Stahlringe, die das abgehobelte Gut verreiben und verteilen.

Die an der Unterseite der ersten Ringreihe angeschweißten Anritzzinken ritzen die Grasnarbe etwas an. Ist dies nicht erwünscht, kann das Ringfeld mit den Zinken nach oben gedreht werden.

Verreiben von Gülle und Kuhfladen

Ausgebrachte Gülle und Kuhfladen werden gut in die Narbe eingerieben. Dabei ist jedoch empfehlenswert, dass die Gülle sowie auch die Kuhfladen angetrocknet sind, da sonst die Grasnarbe verschmiert wird.

Abschleppen der Winterfurche

Auch beim Abschleppen der Winterfurche ist die Arbeit auf leichteren bis schweren Böden gut. Dabei wird im Frühjahr, wenn der Acker abgetrocknet ist, die Winterfurche eingeebnet. Der Zugbalken hobelt die Furchenkämme ab und verteilt den Boden zusammen mit den Ringen gleichmäßig.

Bei dieser Arbeit ist die Verwendung z.B. von Gitterrädern oder Zwillingsbereifung am Schlepper unbedingt zu empfehlen.

Bodenanpassung

Die Bodenanpassung ist gut. Besonders durch die beweglichen Verbindungen der Stahlringe mit Ketten passt sich die Schleppe Bodenunebenheiten gut an.

Flächenleistung

Die Flächenleistung ist hoch. Sie betrug beim praktischen Einsatz 5 bis 6 ha/h. Das Gerät kann mit 10 bis 12 km/h gefahren werden, sofern es die Bodenverhältnisse zulassen.

Erforderlicher Schlepper

Schlepper ab 50 kW (68 PS) sind zum Erreichen einer optimalen Arbeit und Flächenleistung erforderlich.

Diese Schlepperleistungs-kategorie verfügt auch über die erforderliche Hubkraft.

Für das Einklappen in Transportstellung ist am Schlepper ein einfach wirkendes Steuerventil erforderlich.

Betriebssicherheit

Die Betriebssicherheit war gut. Störungen traten beim Einsatz nicht auf. Bei vorher nachgemähten Weiden ist auf ausreichende Abtrocknung des Mähgutes zu achten, um eine Häufchenbildung aus Futterresten zu vermeiden.

Haltbarkeit

Während der Prüfung wurden etwa 320 ha Wiesen, Weiden und Acker abgeschleppt. Dabei traten keine Schäden auf. Der Verschleiß war normal. Nur an einigen Ketengliedern war größerer Verschleiß sichtbar.

Handhabung

Die Handhabung ist einfach.

Umrüsten

Die Rüstzeiten sind kurz. Der Umbau von Transport- in Arbeitsstellung und umgekehrt ist in sehr kurzer Zeit durchführbar. Das Ein- bzw. Ausklappen erfolgt dabei hydraulisch. Das eventuelle Umdrehen des Ringfeldes zur Arbeit mit bzw. ohne Anreißzinken dauert etwa 20 Minuten und ist etwas kraftaufwendig. Der An- und Abbau an den Schlepper ist einfach.

Wartung

Der Wartungsaufwand ist gering. Er beschränkt sich im wesentlichen auf die Reinigung des Gerätes, besonders der

Klappscharniere am Rahmen.
Die Betriebsanleitung ist übersichtlich und ausreichend.

! Gemäß Mitteilung des Herstellers sind sämtliche Hydraulikteile für die Verwendung biologischer Öle geeignet.

Umfrage

Eine Umfrage bei Besitzern typengleicher Schleppen bestätigte im wesentlichen die Ergebnisse der Prüfung. Hervorgehoben wurde das hydraulische Ein- und Ausklappen sowie die gute Arbeitsqualität besonders beim Abschleppen von Grünland. Die erforderliche Schleppergröße wurde mit 50 bis 65 kW angegeben. Die abgeschleppten Flächen betragen etwa 100 bis 300 ha.

Verkehrssicherheit

Beim Befahren von öffentlichen Straßen und Wegen ist darauf zu achten, dass die Zusammenstellung von Schlepper und

Gerät den Bestimmungen der StVZO entspricht.

Zur Kenntlichmachung sind vorn und hinten jeweils links und rechts Warn tafeln nach DIN 11030 oder Parkwarntafeln erforderlich.

Wenn die Schlepperleuchten verdeckt werden, sind auch am Tage hinten Leuchten erforderlich. Bei Nacht muss das Gerät mit kompletter hinterer Beleuchtung und vorderen Begrenzungsleuchten ausgerüstet sein.

Das Gerät ist serienmäßig mit Befestigungsprofilen nach DIN 11027 und als Sonderausrüstung mit Warntafelkombinationen lieferbar.

Arbeitssicherheit

Die Schleppe wurde durch die Deutsche Prüfstelle für Land- und Forsttechnik (DPLF) begutachtet. Gegen die Verwendung der Schleppe bestehen aus arbeitssicherheitstechnischer Sicht keine Bedenken.

Beschreibung und Technische Daten (gemessene Werte)

Bauart

- Schleppe (dreiteilig) für Dreipunktanbau Kategorie 2;
- Seitenteile hydraulisch hochklappbar;
- Arbeitsbreite 6,20 m.

Hauptbestandteile

- Anbautragrahmen mit hochstellbaren Abstellstützen;
- dreiteiliger über Ketten am Tragrahmen eingehängter Zugbalken (Winkelschiene, Schenkellänge 5 und 10 cm);
- 5 Reihen versetzt zueinander angeordnete Stahlringe;
- 1., 3. und 5. Reihe je 18 Ringe, 2. und 4. Reihe je 17 Ringe;

- Ringe über Kettenglieder mit dem Zugbalken bzw. untereinander gelenkig verbunden;
- Außendurchmesser der Ringe 27 cm, Höhe 4 cm, Wanddicke 1 cm;
- Materialdicke der Kettenglieder 1 cm;
- Ringe der 1. Reihe an der Unterseite mit jeweils 5 angeschweißten sogenannten Anritzzinken versehen, Länge 2,5 cm (überstehend), Breite 1 cm.

Weitere Ausrüstungen (nicht geprüft)

Einebnungsschiene, Fladenritzer.

Hauptabmessungen und Gewichte

Länge	3,05 m
Breite, in Arbeitsstellung	6,40 m
Breite, in Transportstellung	2,88 m
Höhe, in Transportstellung	2,12 m
Gewicht	755 kg

Prüfung

Die Schleppe Schweiger Wiesenhexelgel, Typ WSH HK 16 J, 5reihig, wurde bereits Oktober 1995 "DLG-anerkannt" (Prüfbericht Nr. 4416). Die Schleppe wird weiterhin in der geprüften Ausführung hergestellt.

Für die Prüfung stand in den Jahren 1994 und 1995 eine Schleppe zur Verfügung. Diese wurde zum Abschleppen von Wiesen und Weiden und zum Abschleppen der Winterfurche eingesetzt. Die dabei bearbeitete Fläche betrug insgesamt etwa 320 ha.

Gemäß Erlass des Bundesministeriums für Verkehr im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft wurde die Schleppe von der DLG-Prüfstelle auf verkehrssichere Gestaltung untersucht und der Hersteller entsprechend beraten.

Prüfungsdurchführung

DLG-Prüfstelle für Landmaschinen, Max-Eyth-Weg 1, 64823 Groß-Umstadt

Praktischer Einsatz

Landwirt O. Funk, 64832 Babenhausen-Langstadt, Kreis Darmstadt-Dieburg
Landw.- und Forstw.-Meister D. Kübler, 64756 Mossautal-Hüttenthal, Odenwaldkreis

Landwirt J. Siefert, 64720 Michelstadt-Vielbrunn, Odenwaldkreis
Hofgut, 64853 Otzberg-Habitzheim, Kreis Darmstadt-Dieburg

Berichterstatter

Dr. A. von Chappuis, Groß-Umstadt

DLG-Prüfungskommission

Landwirt O. Funk, Babenhausen-Langstadt

Dipl.-Kfm. I. Gruse, Aerzen
Ing. (grad.) agr. V. Jäger, Reichelsheim
Landw.-Meister G. Zeltner, Bad König

Herausgegeben
mit Förderung durch das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung
und Landwirtschaft.

Februar 2001 DLG-Anerkennung gültig bis 2006
© DLG

2000-269
Gruppe 5e/12



Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e.V.
Fachbereich Landtechnik - Prüfstelle für Landmaschinen
Max-Eyth-Weg 1, D-64823 Groß-Umstadt
Tel. 0 60 78/96 35-0, Fax 0 60 78/96 35-90
E-mail Tech@dlg-frankfurt.de